

Feinstaub-Bann für mehr als 45.000 Grazer Autobesitzer

Umweltzonen: Am härtesten trifft es die Landeshauptstadt selbst

Die Einführung von Umweltzonen in Graz hätte massive Folgen: 80 Prozent aller in der Steiermark zugelassenen Kfz hätten dann in der Murmetropole nichts mehr zu suchen. Am härtesten trifft es aber die Grazer selbst: In der Landeshauptstadt wären 45.099, in Graz und Umgebung sogar 78.419 Autos betroffen.

Die Feinstaub-Metropole Graz steckt gehörig in der Zwickmühle: Auf der einen Seite zwingt die Luftverschmutzung zu rigorosen Maßnahmen. Andererseits sind viele Grazer auf ihr (vielleicht nicht mehr ganz neues) Auto angewiesen. Für sie wäre ein rotes Pickel und das damit verbundene städtische Fahrverbot schlichtweg fatal!

Zwar hat SP-Landesrat

Manfred Wegscheider am Dienstag angekündigt, alles daran zu setzen, soziale Härtefälle zu vermeiden (siehe auch Interview des Tages, S. 14/15); dennoch bleiben viele Fragen offen: wie etwa die der Ausnahmen. Klar ist, dass Einsatzfahrzeuge von der Regelung nicht betroffen sein werden. Gleiches gilt für den so genannten Wirtschaftsverkehr und andere „wichtige

Fahrten“. Welche Maßnahmen (Ausnahmen, Übergangslösungen) es aber zur sozialen Abfederung geben wird, steht zum jetzigen Zeitpunkt in den Sternen.

Bisher gänzlich ungeklärt

ist außerdem, wer die Einhaltung der Verordnung kontrollieren soll. Taferln aufstellen alleine wird zu wohl wenig sein! Die Polizei hat zweifellos besseres zu tun – und der Grazer Ordnungswache fehlt schlichtweg das Personal. Eine Aufstockung scheint daher (einmal mehr) unumgänglich. E. Grabenwarter



Ein zentraler Verkehrsknotenpunkt ist die Kreuzung bei Trautenfels. Um bei der Fahrt nach Schladming Staus zu reduzieren, ist ein Kreisverkehr geplant.